

JOURNAL

1 · 2024

STIFTUNG HALDEN · WOHNEN & LEBEN IM ALTER

In der Winterzeit ist immer eine ganz besondere Stimmung bei uns im Halden. Schön dekoriert funkelt es überall und ein feiner Guetzli duft liegt in der Luft. Gerne nehmen wir Sie mit auf die Reise durch die letzten Monate des 2023.

Auf www.halden.ch können Sie die letzten Ausgaben auch digital nachlesen.

Winter-Feierstimmung

Aktivitäten

Der Winter ist oft kalt und grau, zugleich ist diese Zeit jedoch besinnlich und feierlich. Nebel und Kälte lassen uns in die Wärme zurückziehen. Die Zeit scheint still zu stehen – aber nicht im Halden. Regula Dumelin (Aktivierungsfachfrau) und Marianne Friedli (Leiterin Oekonomie, Anlässe) haben ein buntes Aktivitätenprogramm für die Vorweihnachtszeit zusammengestellt. Neben Singen, Backen und Basteln wurden die Adventssonntage gefeiert und mit wunderschönen Dekorationen (Brigitte Nigg) eine stimmungsvolle Atmosphäre im Haus geschaffen.

Danke allen engagierten Mitarbeitenden, welche mit ihren Ideen, ihrer Kreativität, lieben Worten und einem Lächeln die Advents-, Weihnachts- und Winterzeit versüssen.

Abschied

41 Jahre Halden! Brigitte Möckli und Brigitte Haller haben einen grossen Teil ihres beruflichen Lebens im Halden verbracht. Nun dürfen sie ihren wohlverdienten Ruhestand antreten. Im Interview auf Seite 6 erfahren Sie von den beiden, wie sie die Zeit in der Cafeteria vom Halden erlebten und welche Pläne sie für ihren nächsten Lebens-



abschnitt geschmiedet haben. Herzlichen Dank für Eure Unterstützung, Euer Mitdenken, Euer Mitgestalten und Eure Treue. Ihr werdet dem Team und den Bewohnenden in bester Erinnerung bleiben.

Kiosk auf Rädern

Selbstbestimmung hat im Halden einen grossen Stellenwert. Oft sind jedoch dem Willen Grenzen gesetzt, zum Beispiel beim selbstständigen Einkaufen.

Dank des Pilotprojekts «Kiosk auf Rädern» haben alle Bewohnenden vierzehntäglich die Möglichkeit, selbstständig etwas Kleines einzukaufen.

Ein grosser Dank gebührt dem initiativen Projektteam des Vereins «Kiosk auf Rädern».

Bewohnende erzählen

Das Ehepaar Amstad wohnt seit Mai 2023 in der Stiftung Halden · Wohnen & Leben im Alter. Es ist faszinierend, die Lebensgeschichten und prägenden Erlebnisse unserer Bewohnenden zu hören, zu lesen und ihre Wünsche für die Zukunft zu erfahren. Lesen Sie auf Seite 13 die Biografie des Ehepaars Amstad.

Dank an Lesende

Liebe Leserin, lieber Leser, ich danke Ihnen für Ihr Interesse an der Stiftung Halden und wünsche Ihnen viel Spass beim Eintauchen in den Halden-Alltag.

ESTHER HELG

VORSITZENDE DER GESCHÄFTSLEITUNG





Besinnliche Adventszeit im Halden

In der Adventszeit liegt der Fokus der Aktivierung darin, den Bewohnenden die verschiedenen Bräuche und Rituale nahezu bringen und mit ihnen zu erleben. Gerade im Dezember findet in jeder Woche etwas Besonderes statt.

Den Startschuss gibt jedes Jahr der Adventskranz. Wir alle können uns keinen Advent ohne Adventskranz mit vier Kerzen vorstellen.

Jedes Jahr gestalte ich für jedes Stockwerk einen Adventskalender. So kann jeder Bewohnende an einem bestimmten Tag ein Türchen öffnen und erhält eine kleine Aufmerksamkeit. Adventsgeschichten und Gedichte gehören auch immer zu dieser speziellen Zeit. Auch in der vergangenen Adventszeit wurden unsere Bräuche und Rituale durchgeführt.



Die verschiedenen Sinne der Bewohnenden werden durch unterschiedliche Aktivitäten miteinbezogen. Rechtzeitig zum sechsten Dezember wurden gemeinsam 60 Grittbänzen geformt, verziert und gebacken. Die Bewohnenden waren mit viel Freude und Geduld bei der Arbeit und kein Grittbänz glich dem anderen. Am Nachmittag durften Samichlaus, Schmutzli und die herzigen Eseli auf keinen Fall fehlen. Dies war ein besonders schönes Ereignis für alle!

Schüler und Kindergartenkinder kamen ins Halden und sangen Weihnachtslieder und liessen die Bewohnenden den Alltag kurz vergessen.

Die Tochter einer Bewohnerin sang einmal wöchentlich mit uns Weihnachtslieder und begleitete die Sängerinnen und Sänger am Klavier. Solche Momente sind oft sehr emotional, denn sie wecken viele Erinnerungen an früher und an Weihnachten zu Hause.

An zwei Nachmittagen öffnete unsere Weihnachtsbäckerei und ein feiner Guetzli-duft zog durch das ganze Haus. Ein lichtvoller und friedlicher Anlass war die Friedenslichtübergabe. Wir feierten sie zusammen mit der Haldenkirche. Da durften wir auch wieder ein Türchen des Adventskalenders der Haldenkirche gestalten.

Am 24. Dezember war es dann endlich so weit und wir feierten mit den Bewohnenden Weihnachten. Begleitet wurde dieser spezielle Tag mit einem festlichen Menü, Geschenken und besinnlichen Stunden.

Die Weihnachtsstimmung sollte meiner Meinung nach bis zum Personal durchdringen, deshalb war zwischen dem 1. und 24. Dezember Wichteln angesagt. Freude machen und Freude erhalten, war das Motto.

Ich wünsche ihnen alles Gute fürs 2024.

REGULA DUMELIN, AKTIVIERUNGSFACHFRAU

Gemeinsam 41 Jahre im Halden gearbeitet

Zwei langjährige Mitarbeiterinnen Cafeteria/Office (Brigitte Möckli, 26 Jahre, Brigitte Haller, 15 Jahre) durften wir Ende 2023, bzw. Anfang 2024 in den wohlverdienten Ruhestand verabschieden. Das ist ein guter Grund, um genauer nachzufragen, wie es im Halden denn vor fast 30 Jahren war.

Erinnert ihr euch noch an die Anfangszeit im Halden? Brigitte Möckli (BM): Vor 26 Jahren befand sich die Cafeteria auch schon am genau gleichen Ort. Jedoch war der Raum abgetrennt in Cafeteria und Speisesaal. Die Cafeteria bestand aus sechs runden Tischen und wurde überwiegend von den Bewohnenden genutzt. Beim Mittagessen wurden unsere Bewohnenden von den Köchen persönlich direkt vom «Wärme-wagen» bedient. Unser Arbeitstag begann jeweils um 13.30 Uhr. Mit noch zwei Mitarbeiterinnen haben wir so eine 7-Tage-Woche abgedeckt.

Brigitte Haller (BH): Zu meiner Anfangszeit war ich Allrounderin und habe fast alles gemacht. Ich war in der Wäscherei, Reinigung, Küche, Office und Cafeteria tätig. Nach meiner ersten Arbeitswoche habe ich zu mir gesagt: «Hier gefällt es mir und hier bleibe ich bis zu meiner Pension». Das habe ich ja auch geschafft.

Wie hat sich in den Jahren euer Aufgabenbereich verändert? (BM): Die Arbeitszeit hat sich verändert. Heute decken wir ein viel

breiteres Zeitfenster ab. Früher war ein wesentlicher Teil unseres Aufgabengebietes der Kontakt mit den Bewohnenden. Niemand war allein in der Cafeteria. Wenn jemand niemanden zum Reden hatte, dann haben wir uns dazu gesetzt und Gesellschaft geleistet. So kamen viele schöne Begegnungen und Gespräche zustande. Heute bleibt dafür leider etwas weniger Zeit übrig.

(BH): Die Aufgabenbereiche wurden meiner Meinung nach vielfältiger. Früher gab es zum Beispiel keine Zwischenverpflegung und auch wenig bis kaum Zimmerservice. Während der gleichen Arbeitszeit müssen so viel mehr Aufgaben bewältigt werden.

Haben sich auch die Bewohnenden verändert?

Was war früher anders? (BH): Die Bewohnenden waren selbstständiger und fitter, als sie ins Halden gekommen sind. Das mussten sie auch sein, da dies eine Voraussetzung für den Eintritt war. Viele Bewohnende haben ihr Zimmer selbst geputzt und auch ihre Wäsche selbst gewaschen.

(BM): Früher hatten wir viele Bewohnende aus der Kriegsgeneration. Diese Generation war in Hunger, Armut und unsicheren Zeiten aufgewachsen. Daher haben die Bewohnenden die guten, regelmässigen Mahlzeiten im Halden sehr geschätzt und genossen.

Was bleibt euch am Halden in besonders guter Erinnerung? (BM): Der schöne Kontakt mit vielen unterschiedlichen Menschen und Charakteren hat mir sehr gut gefal-

Wir danken Brigitte Möckli und Brigitte Haller für die ausserordentliche Treue. Ihr Einsatz für das Halden war geprägt von Freude, Fleiss, Mitdenken und Motivation. Wir wünschen Euch alles Gute und viele frohe Stunden.

ESTHER HELG, MARIANNE FRIEDLI

len. Das Halden als Arbeitgeberin habe ich geschätzt. Ich finde, wir sind ein spezielles und schönes Team, welches auch im Quartier geschätzt wird.

(BH): Im Halden schauen alle aufeinander. Die vielen schönen Begegnungen mit Bewohnenden und Mitarbeitenden und der wertschätzende Umgang werde ich in guter Erinnerung behalten.

Habt ihr Pläne für euren Ruhestand? Wie werdet ihr diesen verbringen? **(BH):** Ich freue mich vor allem auf mehr Zeit für mich und möchte gerne meine Hobbys intensiver pflegen. Zum Beispiel habe ich dann wieder mehr Zeit für Walking und den Turnverein. Mit meinen Enkelkindern werde ich bestimmt öfter einen Ausflug machen und einfach meinen Tag gestalten, wie ich es möchte.

(BM): Bis Ende 2024 wird sich nicht allzu viel ändern, da ich noch in einem 60% Pen-

sum als Messmerin in der Haldenkirche tätig bin. Etwas mehr Zeit für mich habe ich aber trotzdem schon. Auf mehr Zeit mit meinen Enkelkindern freue ich mich sehr.

Gibt es ein Erlebnis im Halden, welches ihr nie vergessen werdet? **(BM):** Ich erinnere mich noch an die grosse Freude, als ich die Stellenzusage im Halden bekommen habe. Dass ausgerechnet ich diese Stelle nach meiner Familienzeit bekommen habe, war für mich ein Glücksgriff, da ich auch sehr nah im Quartier wohne.

(BH): Für mich unvergesslich bleiben die Sommerfeste. Ausser während der Coronapandemie finden diese jedes Jahr statt. Mich faszinieren die schönen Dekorationen, die Umsetzung der unterschiedlichen Themen und auch die spürbare Freude der Bewohnenden.

INTERVIEW JEANETTE HAHN



Brigitte Haller und Brigitte Möckli.

Abschied von Minou

Liebe Minou, am 25. September 2023 wurdest du von deinem Leiden erlöst. Fast 20 Jahre lang warst du eine treue Begleiterin. Du hast Bewohnende, Mietende, Mitarbeitende und Besuchende gleichermaßen erfreut.



Es sind die ohne Schuhe, die jeden Weg mit uns gehen.

Herzlich willkommen Pumbaa und Timon

Die beiden Jungkater Pumbaa und Timon aus dem Tierheim Nesslau durften am 14. Dezember ihr neues Zuhause bei uns im Halden beziehen. Die beiden Tigerli befinden sich in der Eingewöhnungsphase und flitzen bereits durch die Gänge. Schön, dass ihr bei uns seid!



Kiosk auf Rädern – eigenständig einkaufen

Am 20. September 2023 wurde zur Freude unserer Bewohnenden der «Kiosk auf Rädern» das erste Mal in unserem schönen Lichthof aufgebaut. Das Halden ist mit zwei anderen Wohn- und Pflegeheimen Teil der einjährigen Pilotphase, welche bis Juli 2024 dauert.

Dank persönlicher Leidenschaft entstanden

Ins Leben gerufen wurde der Kiosk von Anna Good, Lydia Wenger, Beatrice Zanga und Roland Mariacher. Diese vier initiativen und lebensfrohen Persönlichkeiten setzen sich mit grosser Leidenschaft für eine gerechte und wertschätzende Gesellschaft ein. Bewohnende, welche aufgrund von Einschränkungen nicht mehr selbst einkaufen gehen können, haben so die Möglichkeit, beim Herzensprojekt «Kiosk auf Rädern» an einem selbstbestimmten Einkaufserlebnis teilzunehmen.

Im Sommer 2024 wird das Pilotprojekt ausgewertet, mit dem Ziel, alle interessierten

Heime mit dem Kiosk ansteuern zu können. Das Angebot ist vielfältig und auf die Bedürfnisse der Seniorinnen und Senioren zugeschnitten. Von Bodylotion, Zeitschriften, Hygieneartikeln, Getränken, kleinen Geschenken bis hin zu Süssigkeiten für das «kleine Glüschli» ist alles dabei. Wünsche und Bestellungen unserer Bewohnenden werden gerne berücksichtigt und sind beim nächsten Besuch des «Kiosk auf Rädern» mit an Bord.

Das neue Angebot findet bei unseren Bewohnenden guten Anklang und wird rege frequentiert. Es ist schön, sich bei dem gut sortierten Sortiment den ein oder anderen Wunsch erfüllen zu können, wieder aktiv ein Verkaufsgespräch zu führen, und es bleibt natürlich auch Platz für den ein oder anderen Schwatz.

Die eigens dafür organisierten Original-Migros-Körbli wecken Emotionen und tragen wesentlich zum Einkaufserlebnis bei.



Kunstaussstellung zum Thema

*Werte, Fähigkeiten, Toleranz
Akzeptanz, Talent, Leidenschaft
Interesse und Aktivität*

Im Halden lebt eine grosse, zufällig zusammengesetzte Gemeinschaft von Bewohnenden mit unterschiedlicher Herkunft, unterschiedlichem Geschlecht, unterschiedlichen Interessen, Begabungen, Charakteren, Gewohnheiten, Vorlieben und Abneigungen.

Während ihren Gruppen- und Einzelstunden in der Aktivierung erlebt Frau Dumelin diese Diversität hautnah: Da sind die geschickten Bastler, die kreativen Köche, die stillen Beobachter, die unterhaltsamen Geschichtenerzähler, die fröhlichen Sänger, die Zurückgezogenen, die Ruhe in ihren vier Wänden suchen, die Nachdenklichen, die Witzigen, die Belesenen. Etwas jedoch haben alle gemeinsam, ihre Lebenserfahrung. Die unterschiedlichsten Gewohnheiten in einen harmonischen Einklang zu bringen, erfordert von allen Toleranz, Empathie, gegenseitiges Verständnis, Geduld, aber auch Neugierde.

Viele Bewohnende können ihren erworbenen Fertigkeiten aufgrund von altersbedingten Einschränkungen nicht mehr in gleichem Masse nachgehen, wie es ihnen früher möglich war. Vieles geht oft langsamer und nicht mehr so leicht von der Hand. Vielleicht gelingt eine Naht nicht mehr gerade oder der Pinselstrich ist etwas krumm geraten. Beim Singen schleicht sich ein fehlerhafter Ton ein oder die Gespräche am Tisch sind anstrengend, weil das Gehör die verschiedenen Geräusche nicht mehr richtig zuordnen kann.

In solchen Momenten suchen einzelne Bewohnende die nötige Ruhe in ihrem Zimmer.

Ich danke Frau Dumelin für die Organisation der Ausstellung, die sie mit viel Engagement und Empathie zusammengestellt hat. Empathie, weil sie doch einige Bewohnende zum Mitmachen ermutigen konnte.

Ich danke allen Ausstellerinnen, Künstlerinnen und Ausstellungsbesuchern, die zu einem Gemeinschaftserlebnis beigetragen haben.

ESTHER HELG



Gemeinschaftsprojekt – Fähigkeiten und Zusammenarbeit

Immer wieder erfahre ich, wie viel Freude und Spass es macht, wenn wir gemeinsam eine Dekoration, Karten oder andere Projekte herstellen. Die Freude lebt weiter, denn die Gegenstände und die verschiedenen Dekorationen werden gesehen und bestaunt.

Im Hinblick auf diese Vernissage wollte ich ein Gemeinschafts-Projekt mit den Bewohnenden erstellen. Es war mir wichtig aufzuzeigen, dass wir ALLE Fähigkeiten haben, egal welche Einschränkungen «das Älterwerden» mit sich bringen.

Daraus ist die Idee mit dem Kreisel entstanden.

Bei diesem Projekt sind 80 persönlich gestaltete, bunte, getupfte, gestreifte, beklebte, beschriftete Kreisel entstanden. Keiner ist gleich wie der andere, jeder ist wunderschön und einzigartig.

Die gesamte Schönheit wird beim Drehen des Kreisels ersichtlich.

Herzlichen Dank fürs Mitmachen, Mitorganisieren, Mitgestalten und Mitbestaunen!

REGULA DUMELIN



Impressionen



Bewohnendenporträt Luzia und Max Amstad

Herr und Frau Amstad, sie sind erst seit kurzem bei uns im Halden? Welche Gründe haben zu Ihrem Eintritt geführt, und wie haben Sie sich eingelebt?

Frau Amstad: Wir sind seit sechs Monaten hier im Halden. Meine Nichte hat sich das Halden einmal angeschaut, weil wir ganz in der Nähe gewohnt haben. Da waren wir aber noch nicht so weit. Für mich war die Eingewöhnungsphase nicht leicht. Aus gesundheitlichen Gründen konnte ich nach meinem Aufenthalt in der Geriatrie nicht mehr nach Hause zurückkehren. Das wurde mir klar gesagt und kam sehr plötzlich. Am schwersten ist für mich die Trennung von unserem Wellensittich Goldie. Wir hatten ihn 23 Jahre lang und haben ihn vom Ei weg aufgezogen. Goldie ist zahm und gut dressiert. Noch heute begrüsst er mich am Telefon mit einem freundlichen «Hallo». Zum Glück hat er bei meiner Nichte ein gutes zu Hause gefunden.

Herr Amstad: Ich war von Anfang an zu Hause und habe mich sofort wohlgefühlt.

Wie und wo haben Sie ihre Kindheit und Jugend verbracht?

Frau Amstad: Gross geworden bin ich in der Lenzerheide. Ich wurde sehr streng katholisch erzogen. Wir waren elf Geschwister. Eine Schwester verstarb leider mit acht Monaten und meine Zwillingsschwester mit fünf Jahren. Meine Eltern betrieben einen Bauernhof mit Kühen, Schweinen, Meerschweinchen, Kaninchen, Katzen, Hunden, Ziegen und Schafen. Der Wildfang der Familie war klar ich und oft musste ich es auch zu Hause büssen, dass ich in der Kirche nicht still sitzen konnte. Ich hatte eine strenge, aber dennoch schöne Kindheit.

Herr Amstad: Aufgewachsen bin ich in der luzernischen Gemeinde Udligenswil mit

zwei Brüdern. Einen habe ich bedauerlicherweise nie kennengelernt, weil er bereits bei der Geburt verstorben ist. Mein Vater war Käser in der Luzerner Stadtkäserei und meine Mutter kam ursprünglich aus Fribourg. 1948 zogen wir mit unseren Eltern ins Rheintal nach Altstätten. Dort erwarb mein Vater einen Gemüse- und Fruchteladen.

Welchen Beruf haben Sie erlernt?

Frau Amstad: Nach meiner Schulzeit absolvierte ich im Hotel Churhaus in Chur eine dreijährige Kochausbildung.

Herr Amstad: Ich habe keine Lehre gemacht, sondern direkt bei der bekannten Firma Jakob Rohner in Rebstein im Büro angefangen. Dort blieb ich sicher sechs Jahre und wechselte dann zu der Firma Reichenbach in St.Gallen. Dort blieb ich 24 Jahre lang bis zum Konkurs der Firma.

Wie lange sind Sie schon verheiratet und wo wie haben Sie sich kennengelernt?

Herr und Frau Amstad erzählen abwechselnd: Wir sind bereits seit 57 Jahren verheiratet und kennen uns seit 60 Jahren. Wir haben uns in Rebstein kennengelernt. Als Köchin habe ich zwischen den Saisonstellen eine Beschäftigung gesucht. Erst war ich bei einer Familie im Haushalt tätig, bis mir mein Vater die Ausbildung zur Nachstickerin ermöglicht hat.

Mit dieser Ausbildung konnte ich dann bei der Firma Jakob Rohner als Nachstickerin arbeiten, wo ich auch meinen Mann kennenlernte. Bei einem gemeinsamen Olma-Ausflug hat es dann gefunkt. Bis zum Jahr 2021 haben wir jedes Jahr gemeinsam die Olma besucht und unseren Jahrestag so gefeiert.

Frau Amstad, Sie sind eine sehr modisch und farbenfroh gekleidete Frau. Haben Ihnen Modetrends schon immer viel bedeutet und hat sich ihr Kleidungsstil mit der Zeit verändert? Danke schön. Daran ist mein Vater «schuld». Mit 18 Jahren durfte ich die erste Dauerwelle machen und mit 20 Jahren durfte ich mich schminken. Zu meinem 21. Geburtstag schenkte mir mein Vater einen wunderschönen Ring, und meine Leidenschaft für Schmuck war geweckt. Ich trage diesen Ring auch heute noch. Meine Nägel habe ich während der ganzen Jahre immer selbst gemacht, seit ein paar Jahren lasse ich sie aber professionell lackieren.

Herr Amstad bestätigt, dass seine Frau bereits in jungen Jahren immer sehr schön zurechtgemacht war. Mein Mann ist auch heute noch mein bester Modeberater. Bei uns zu Hause wurde viel Wert auf schöne Kleidung gelegt.

Sie sind schon seit 57 Jahren verheiratet. Was ist ihr Geheimnis für diese langjährige Ehe? Herr Amstad: Wir passten einfach von Anfang an gut zusammen. Wir ergänzen uns sehr gut und lassen den anderen so sein, wie er ist.

Gibt es etwas in ihrem Leben, was Sie nie vergessen werden? Natürlich die Geburt unserer drei Jungs. Unvergesslich bleiben auch die vielen Reisen, welche wir gemeinsam unternommen haben. Unser Sohn war für ein Jahr in Australien und wir haben ihn besucht. Insgesamt waren wir vier Wochen in Australien und sind danach für zwei Monate nach Neuseeland gereist. Ein Erlebnis bleibt unvergessen: Als wir in Neuseeland am Bahnsteig auf den Zug warteten, kamen ganz viele Kiwis (neusee-

ländischer Vogel). Diese Tiere hatten keine Scheu. Sie haben unsere Rucksäcke und Schnürsenkel aufgemacht und mitgenommen, was ihnen in die Schnäbel kam. Das war sehr lustig. Damit war unsere Reise lust geweckt und wir absolvierten jedes Jahr eine organisierte Rundreise für rund vier Wochen. So haben wir Mexiko, Santo Domingo und New York bereist. Viele Jahre verbrachten wir unsere Ferien auch in Thailand. Wir hatten dort eine schöne Wohnung am Meer mit Pool. Uns hat das Land, die Leute und das gute und günstige Essen sehr zugesagt.

Vielen Dank für Ihre Offenheit und weiterhin eine gute Zeit im Halden.

INTERVIEW JEANETTE HAHN



Wellensittich Goldie durfte jeweils die Sesamkörner vom Hamburger picken. Ansonsten hat er nur gegessen, was extra für ihn auf den Tellerrand gelegt wurde.



Herr und Frau Amsted - seit 57 Jahre glücklich verheiratet.

Ausblick Anlässe 2024

Donnerstag	8.2.2024		Schmutziger Donnerstag, Fasnacht im Halden
Donnerstag	29.2.2024		Spezialmittagessen «alles Käse»
Dienstag	19.3.2024		Fotoshooting
Dienstag	2.4.2024		Spezialnachtessen «Eiertütschen»
Donnerstag	18.4.2024	10 Uhr	Personalinformation
		11 Uhr	Bewohnendeninformation
		14 Uhr	Mietendeninformation
Samstag	27.4.2024	10 Uhr	Angehörigenanlass
Mittwoch	1.5.2024		Bewohnendenausflug «Blueschtfahrt»

Eintritte Mitarbeitende

Herzlich willkommen
im Haldenteam!

Name, Vorname	Eintritt	Beruf
Hochuli Caroline	01.09.2023	Mitarbeiterin Cafeteria
Keller Agnes	01.09.2023	Pflegeassistentin SRK
Kuppel Bianca	01.09.2023	Dipl Pflegefachfrau
Bischof Angelika	23.09.2023	Pflegefachfrau DN1
Hani Moner Omer Basma	01.10.2023	Mitarbeiterin Küche
Lakota Irma	01.10.2023	Mitarbeiterin Pflege und Betreuung
Schätti Michael	01.10.2023	Koch EFZ
Ebolu Ebwa	14.11.2023	Pflegehelferin SRK



Caroline Hochuli



Agnes Keller



Bianca Kuppel



Basma Hani Moner Omer



Irma Lakota



Michael Schätti



Ebwa Ebolu

Weiterbildungen Team

- Transfer Coach, Kinästhetik
- Arbeitssicherheit
- BESA QSys Fachtagung
- Betriebliches Gesundheitsmanagement
- Männersache, Aktivierung und Betreuung
- AGS IPA Schulung
- BESA Tutorenweiterbildung Ressourcen und Leistungen
- Anwendung Ausbildungskonzept PBL
- BESIBE Soziale Institutionen
- FaGe qualifizieren, beurteilen

Austritte Mitarbeitende

Name, Vorname	Austritt	Beruf
Gämperle Bruno	10.09.2023	Mitarbeiter Pflege und Betreuung
Rytz Nicole	30.09.2023	Pflegefachfrau HF/ Stv. Pflegentwicklerin
Wagner Brigitta	30.09.2023	Pflegefachfrau HF
Sanchez Fabian	30.09.2023	Pflegehelfer SRK
Zoubek Jan	30.09.2023	Koch
Sturzenegger Stephanie	31.10.2023	Fachfrau Gesundheit EfZ
Lutz Virginia	30.11.2023	Fachfrau Gesundheit EFZ
Merz Manuela	30.11.2023	Lernende Aktivierungsfachfrau
Tschirren Nadja	30.11.2023	Fachfrau Langzeitpflege und Betreuung
Kolb Nadine	31.12.2023	Fachfrau Gesundheit EFZ
Möckli Brigitta	31.12.2023	Mitarbeiterin Cafeteria

PENSIONIERUNG

Unsere Mitarbeitenden Brigitte Wagner (Pensionierung 30. September) und Brigitta Möckli (Pensionierung am 31. Dezember).
Wir wünschen beiden dazu alles Gute.

15 JAHRE

Am 1. November 2023 feierte Brigitta Haller das 15-Jahr-Jubiläum.





Eintritte Bewohnende

Name	Vorname	Eintritt
Ruf	Margrit	01.09.2023
Gemeinder	Ruth	14.11.2023
Thoma-Rieser	Claire	25.11.2023
Fehr-Weder	Milla	28.12.2023
Köppel	Claudia	29.12.2023

Austritte Bewohnende

Name	Vorname	Austritt
Habegger	Eugen	21.10.2023 †
Ciardo Baumgartner	Marie Luise	11.11.2023 †
Vogel	Margot	17.11.2023 †
Weishaupt	Ursula	17.11.2023 †
Lutz-Baumgartner	Anny	08.12.2023 †
Hengartner	Anna	16.12.2023 †

Austritte Betreutes Wohnen

Name	Vorname	Eintritt
Köppel	Claudia	28.12.2023

Verbindend umso mehr,
wo wir uns trennen.

© Jo M. Wysser



Impressum JOURNAL Stiftung Halden

Stiftung Halden · Wohnen & Leben im Alter

Oberhaldenstrasse 23, 9016 St. Gallen, Tel. 071 282 38 38

Spendenkonto: IBAN CH75 0900 0000 1546 4725 4

info@halden.ch, www.halden.ch

Redaktion: Jeanette Hahn und Esther Helg | Fotos: Stiftung Halden

Layout: SeeDesign GmbH, www.seedesign.ch